

Filmbewertungsstelle (FBW) vergibt die Auszeichnung:

Drama, Prädikat **besonders wertvoll**

Alles für meinen Vater

Ein Selbstmordattentäter lernt das Leben jüdischer Israelis kennen.

Die Geschichte des jungen Selbstmordattentäters Tarek, ausgewählt für einen Anschlag auf den Carmel-Markt in Tel Aviv. Ein Defekt „schenkt“ der menschlichen Bombe auf der anderen Seite der Mauer zwei Tage, in denen er sein Leben und seine Entscheidung reflektiert und der „Feind“ für ihn ein Gesicht bekommt.

In dieser Filmnovelle ist die ganze Dialektik der Konfliktsituation im Nahen Osten, die so unverrückbar erscheinenden Fronten, die brisante Komplexität der Problematik, sowie die Blickwinkel der sich gegenüberstehenden Kräfte und Faktoren inhärent: ein Film mit verschiedenen Facetten.

Ein Film, der durchaus verzweifeln lässt an der Ausweglosigkeit der Situation. Der Fundamentalismus auf beiden Seiten scheint eine Lösung ins Reich der Illusionen zu verbannen. Am Ende schließt sich dann auch der Kreis zur Tragödie.

Aber andererseits gibt *Alles für meinen Vater* kein apokalyptisches Tafelbild, die Erzählung birgt immer wieder Momente der Hoffnung, ist bei aller Skepsis offen für Wandlungen zur Vernunft und Toleranz. Die Utopie trägt den Namen „menschlicher Faktor“.

Alles für meinen Vater ist ein politischer Film. Aber er strukturiert sich nie in Thesen oder präfabrizierten Bildklischees, die die Figuren, ihre Biografien und Gefühle ideologisch fixieren. Der Film sucht und findet ungewöhnliche Alltagsmomente, die eine Situation neu bewerten lassen oder zu überraschenden Brüchen und Wendungen führen.

Der Regisseur vertraut auf Kraft und Magie der Bilderzählung, auf die Sinnlichkeit der Details, auf die metaphorische Nachhaltigkeit und -wirkung unverbrauchter Bilderfindungen. Mit diesen überzeugenden Tugenden gelang ein persönlicher und subtil pointiert erzählender Film zu einer sehr akuten Sujet. Es ist Dror Zahavis erste „reine“ Kinoarbeit!



Drama
Israel/Deutschland 2007

Regie: Dror Zahavi

Hauptdarsteller: Shredi Jabarin
Shlomo Vishinski
Hili Yalon

Länge: 100 Min.

Kinostart: 22.01.2009

Verleih: Kinowelt GmbH

FSK: ab 12 Jahren



Die Filmbewertungsstelle (FBW) in Wiesbaden zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Juries mit jeweils fünf ausgewiesenen Filmexperten aus ganz Deutschland. Sie bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.

www.fbw-filme.de

